



Martin Heidegger
Karl Löwith

Briefwechsel
1919–1973

MARTIN HEIDEGGER
BRIEFAUSGABE
BAND II.2

VERLAG KARL ALBER



ISBN 978-3-495-48628-3



9 783495 486283

www.verlag-alber.de

He
Lö

Briefwechsel 1919-1973

A

MARTIN HEIDEGGER BRIEFAUSGABE



Martin Heidegger
Karl Löwith

Briefwechsel 1919–1973

Martin Heidegger Briefausgabe

Herausgegeben von
Alfred Denker und Holger Zaborowski

Wissenschaftlicher Beirat:
Ulrich von Bülow (Marbach), Günter Figal (Freiburg),
Matthias Flatscher (Wien) und Marion Heinz (Siegen)

Abteilung II Wissenschaftliche Korrespondenz

Band 2

Martin Heidegger
Karl Löwith

Briefwechsel
1919–1973

Herausgegeben und kommentiert
von Alfred Denker

B516.54
H465L
2017



Verlag Karl Alber Freiburg/München

Mit freundlicher Unterstützung
des Martin-Heidegger-Archivs der Stadt Meßkirch,
der Martin-Heidegger-Stiftung und
des Deutschen Literaturarchivs Marbach sowie
der Gerda-Henkel-Stiftung

GERDA HENKEL STIFTUNG

Originalausgabe

© VERLAG KARL ALBER

in der Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2017

Alle Rechte vorbehalten

www.verlag-alber.de

Satz: SatzWeise GmbH, Trier

Herstellung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-495-48628-3

Inhalt

Vorwort zur Martin-Heidegger-Briefausgabe	9
Briefwechsel 1919–1973	13
Ergänzungen	195
1. Brief von Elisabeth Förster-Nietzsche an Karl Löwith (1927)	195
2. Heideggers Gutachten zur Habilitationsschrift von Löwith (1928)	197
3. Aus dem italienischen Tagebuch von Karl Löwith (1936) .	200
4. Brief von Ada Löwith-Kremmer an Elfride Heidegger- Petri (1976)	202
5. Eintrag von Karl Löwith im Hüttenbuch der Familie Heidegger in Todtnauberg (1924)	203
6. Liste der Lehrveranstaltungen Heideggers, an welchen Löwith teilgenommen hat	204
Anmerkungen	206
Nachwort	307
Anhang	312
Abkürzungen	312
Lebensdaten von Martin Heidegger	313
Lebensdaten von Karl Löwith	315
Schriften von Karl Löwith (Auswahl)	317
Verzeichnis der abgedruckten Dokumente	320
Bildnachweise	324
Personenverzeichnis	325

Vorwort

Martin Heidegger bestimmt die Philosophie der Gegenwart maßgeblich. Sein Werk ist Gegenstand zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen; die Literatur über seine Schriften ist nahezu unübersehbar. Er gehört ohne jeden Zweifel zu den bedeutendsten Denkern des 20. Jahrhunderts. So ist nicht nur in der Philosophie Heideggers Einfluss spürbar; dieser reicht in viele andere kulturelle und wissenschaftliche Bereiche hinein: in die katholische und protestantische Theologie, in die Literaturwissenschaft, die Klassische Philologie, die Psychologie und Medizin, die Kunst und Literatur. Die Martin Heidegger Gesamtausgabe, die auf etwa einhundert Bände angelegt ist, gibt immer wieder neue Anstöße für die Auseinandersetzung mit seinem Denken. Aber Heidegger ist auch ein Philosoph, der aus der eigenen Lebenserfahrung, konkreten Gesprächen und umfassenden Korrespondenzen heraus sein Denken entwickelt hat.

Aus diesen Gründen ist es nicht nur für die Heidegger-Forschung, sondern auch für die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts von großer Bedeutung, dass seine Korrespondenz in einer wissenschaftlichen Ansprachen genügenden Ausgabe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Heideggers Briefe sind in der ganzen Welt zerstreut und sollen im Rahmen der Martin-Heidegger-Briefausgabe erschlossen werden.

Die Martin-Heidegger-Briefausgabe wird bedeutende Briefe von und an Martin Heidegger in einer einheitlich gestalteten Ausgabe vereinigen. Neben der vielschichtigen wissenschaftlichen Korrespondenz mit Gelehrten aus allen Bereichen werden auch die »private« und »institutionelle« Korrespondenz erstmals umfassend veröffentlicht. Im Zuge dieser Publikation wird nicht nur das Heidegger-Gesamtbild abgerundet. Darüber hinaus kann es zu neuen Akzentuierungen und Differenzierungen bisheriger Darstellungen des Werkes und der Person Heideggers kommen. Die Briefausgabe ist dabei keine historisch-kritische Ausgabe, da sie nicht alle Briefe und Briefentwürfe enthalten wird. In editorischer Hinsicht schließen sich die Briefwechsel den be-

reits veröffentlichten Briefeditionen von Martin Heidegger mit Hannah Arendt, Imma von Bodmershof, Max Müller, Ludwig von Ficker, Karl Jaspers und Kurt Bauch u. a. an. Bislang konnten über 200 Briefpartner ermittelt werden. Zurzeit sind etwa 10.000 Briefe von und an Heidegger bekannt; die frühesten stammen aus dem Jahr 1910 und die letzten wurden von Heidegger kurz vor seinem Tode 1976 geschrieben. Ein Großteil der Korrespondenz befindet sich im Deutschen Literaturarchiv in Marbach sowie in verschiedenen anderen öffentlichen Archiven. Die Ausgabe wird vom *Martin-Heidegger-Archiv* der Stadt Meßkirch und der *Martin-Heidegger-Stiftung* gefördert und von der Familie Heidegger unterstützt.

Die Editionsarbeit der Gesamtherausgeber, Dr. Alfred Denker und Prof. Dr. Dr. Holger Zaborowski, wird von einem internationalen Wissenschaftlichen Beirat unterstützt. Mitglieder des Beirats sind Prof. Dr. Günter Figal (Freiburg im Breisgau), Prof. Dr. Marion Heinz (Siegen), Dr. Matthias Flatscher (Wien) und Dr. Ulrich von Bülow (Deutsches Literaturarchiv Marbach). Für die Herausgabe der einzelnen Bände werden zusätzlich weitere Herausgeber herangezogen.

Als Quelle für die Martin-Heidegger-Briefausgabe dient jeweils – soweit vorhanden – das Original. Wird mit Kopien gearbeitet, so wird zumindest eine Kollation anhand des Originals durchgeführt. Die Briefe werden in der Regel innerhalb eines Briefwechsels in chronologischer Reihenfolge wiedergegeben und fortlaufend mit arabischen Ziffern nummeriert. Orthographie und Zeichensetzung werden zum leichteren Verständnis geringfügig korrigiert und vereinheitlicht. Eigentümliche Schreibweisen werden nach dem Original wiedergegeben. In dieser Ausgabe werden die notwendigen Ergänzungen, von allgemein üblichen Abkürzungen abgesehen, in eckigen Klammern wiedergegeben. Unterstreichungen durch den jeweiligen Briefschreiber werden durch Kursivsetzung markiert.

Neben den Briefen können auch Texte, die für die Erschließung des Briefmaterials wichtig sind, zum Abdruck kommen und andere Dokumente aus den verschiedenen Nachlässen der Korrespondenten.

Um die wissenschaftliche Arbeit mit der Ausgabe zu erleichtern, werden alle Briefe im Anhang verzeichnet. Innerhalb der Martin-Heidegger-Briefausgabe werden die Briefe vollständig veröffentlicht. In den Anmerkungen werden einzelne Details und nähere Zusammenhänge der Briefe kommentiert. Im Nachwort geben die Herausgeber Auskunft über die Beziehung zwischen Martin Heidegger und seinen

Briefpartnern. Jeder Band enthält ein Personenregister, eine Übersicht über die Lebensdaten Martin Heideggers und der Briefpartner sowie eine Kurzbibliographie von deren wichtigsten Werken.

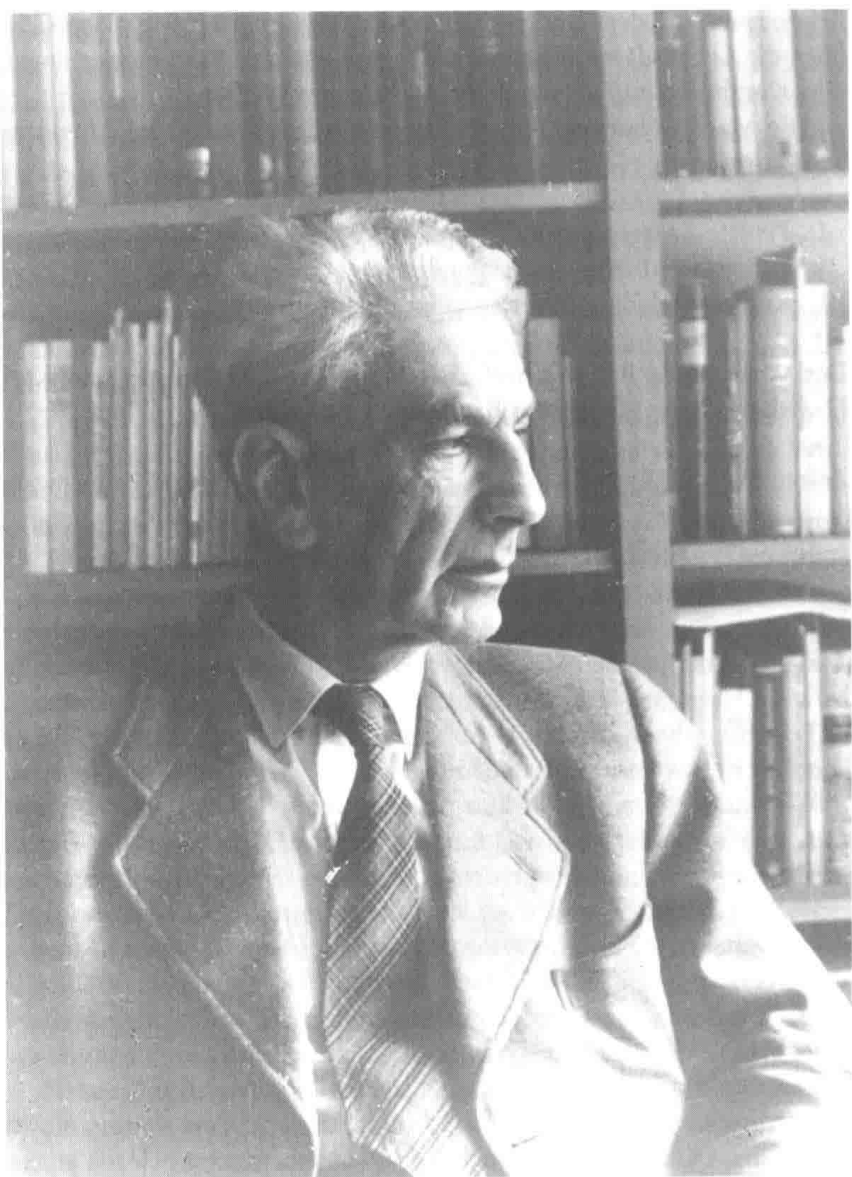
Die Martin-Heidegger-Briefausgabe gliedert sich in drei Abteilungen:

- I. Private Korrespondenz
- II. Wissenschaftliche Korrespondenz
- III. Korrespondenz mit Verlagen und Institutionen

Der vorliegende Briefwechsel zwischen Martin Heidegger und Karl Löwith erscheint als zweiter Band der II. Abteilung.

Alfred Denker

Holger Zaborowski



Karl Löwith

Martin Heidegger / Karl Löwith

Briefwechsel 1919–1973

1 *Martin Heidegger an Karl Löwith*

[Freiburg,] 22. VIII. 19.

Lieber Herr Löwith!

Herzlichen Dank für die Karte und die aus München. Ich bin bis nächsten Mittwoch noch hier. Meine Ferienpläne haben sich alle umgekehrt. Kommen Sie bitte morgen (Samstag) Abend ½9 zu mir.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Martin Heidegger

2 *Karl Löwith an Martin Heidegger*

Sternwaldstr. 10/2 Freiburg
8. 9. 19

Lieber Herr Doktor Heidegger!

Aus einer Karte Prof. Pfänders an Fräulein Walther sehe ich, dass Sie also paarmal beisammen waren und philosophiert haben; fruchtbar!?

Bin schon neugierig, was Sie erzählen werden! Gegen 20. werde ich einen Freund bei Tettnang am Bodensee besuchen. Sind Sie um diese Zeit noch dort? Zur Zeit lese [ich] mit großem Interesse das geistreiche Buch Spenglers »Untergang des Abendlandes«. Fräulein W. ist wieder hier.

Erholen Sie sich gut und seien Sie bestens begrüßt von

Ihrem ergebenen

Karl Löwith



Herrn

Dr. M. Heidegger
p. A. Dr.

Korrespondenz

Stadt. Kronenhaus

Das Münster zu Freiburg i. Br.:
(Aeusseres.)

Mittlerer Streifen der Südseite.

8.9.19. Hermannswaldstr 10/2 Freiburg
Lieber Herr Doktor Heidegger!
Aus einer Karte Prof. Pfänders an Fr. Walther
sie ist, dass Sie als ja einmal beisammen waren;
philosophisch leben; fruchtbar!?
Bin schon neugierig was Sie erzählen werden!
Gegen 20. wurde ich einem Freund bei Tettenang am
Bodensee besuchen. Sind Sie um diese Zeit noch
dort? Ihre Zeit lese mit grosser Interesse das
geistreiche Buch "Spenglers" "Untergang der Abendlan-
des" Nr. 4. in der Hand hier.
Erholen Sie sich gut u. seien Sie
bestens gegrußt von
Ihrem ergebenen Karl Löwith



21

Faksimile von Löwiths Postkarte an Heidegger vom 8. 9. 1919 (Nr. 2)